

Dr.-Ing. Matthias WeisserLackenschusterweg 2
82024 Taufkirchen
Tel. 089 6126977
23. April 2011

Techniker Krankenkasse
Hauptverwaltung
Bramfelder Str. 140
22305 Hamburg

Ihr Schreiben vom 7.4.2011 – QM/F4.43

Sehr geehrter Herr Redlich,
sehr geehrte Frau Sohnemann,

wie Sie wissen hatte ich der TK, adressiert an Herrn Redlich am 1.2.2011, 3.3.2011, 5.3.2011 und am 7.3.2011 persönliche Schreiben zukommen lassen. Als Antwort auf meine konkreten Fragen erhielt ich

- ein überaus kurzes Schreiben von Frau Boldt am 2.3.2011 (wir sehen uns jeden Tag in der Verantwortung. Leider sind unsere Handlungsmöglichkeiten begrenzt.. gesetzlich fixiertes Sozialgesetzbuch.. Ihrem Wunsch nach Unterstützung können wir daher nicht entsprechen),
- ein Schreiben von Frau Sohnemann am 17.3.2011 (bitte um Geduld) und
- ein Schreiben von Frau Sohnemann am 7.4.2011.

Das letzte Schreiben spricht freundlich und knapp gehalten erneut von einer abschließenden Antwort, obwohl die meisten Fragen unbefriedigend beantwortet geblieben sind. Die Vorschläge von Nobelpreisträgern wie Linus Pauling und anderen, die ich zitiert hatte, sind keinesfalls meine Ideen, wie Ihr Schreiben suggeriert. Nahrungsergänzung in Eigenverantwortung kann Mängel des Gesundheitssystems nicht beheben. Hochdosiertes Vitamin C i.V. (intravenös) bleibt den meisten Versicherten verschlossen. Es ist ein Skandal, wenn solche vor 35 Jahren als lebensrettend festgestellten Methoden heute aus der Medizin ausgegrenzt werden zugunsten stark weniger wirksamer, massiv nebenwirkungsreicher und kostenintensiver Zellgifte. Dies ist kein guter Weg !

Zur Erinnerung: Die Beiträge steigen bei sinkenden brauchbaren Leistungen. Die naheliegende Lösung wäre, Unsinn nicht mehr zu erstatten, um so Mittel für Sinnvolles freizusetzen. Dazu gab ich Beispiele:

1. Warum werden von der TK Blutdrucksenker erstattet mit Nebenwirkungen wie Hustenreiz, Schwindel, Müdigkeit, Schwächegefühl, Beinkrämpfen, Herzrhythmusstörungen, Verstopfung, Kopfschmerzen, Schwellungen in den Knöcheln, Hautausschläge, kalte Hände und Füße, depressive Verstimmungen¹ und 25% mehr Lungenkrebs². Alternativen dazu werden den Versicherten

1 www.netdokter.de/Krankheiten/Bluthochdruck/Therapie/Bluthochdruck-Medikamente-2210.html

2 www.focus.de/gesundheit/ratgeber/herz/news/nebenwirkung-erhoehtes-krebsrisiko-durch-blutdrucksenker_aid_519058.html

verschwiegen³. Versicherte werden nicht über diese Miss-Stände und deren Folgeschäden und Folgekosten aufgeklärt. Warum wird die Qualitätssicherung der TK hier nicht wenigstens offensiv informierend tätig? Der Gesetzgeber hat hier doch keine Zensur auferlegt?

2. Warum werden Medikamente erstattet, die Gewalt auslösen⁴ wie Antidepressiva, Mittel gegen Schlaflosigkeit, ADHS und zur Raucherentwöhnung. Die meisten Schulattentäter standen unter dem Einfluss solcher Mittel⁵. Alternativen dazu werden den Versicherten verschwiegen. Warum wird die TK hier nicht tätig? Das Problem ist ja gut bekannt⁶.
 3. Warum werden von der TK Mittel gegen Osteoporose erstattet mit Nebenwirkung Osteoporose?⁷ Warum wird den Versicherten die Wahrheit verschwiegen, obwohl es Alternativen gibt?
 4. Warum werden bei Krebserkrankungen keine brauchbaren Anstrengungen unternommen, den rasanten Anstieg der Todesfälle von 1% in 1800 auf über 25% in 2010 zu bremsen? Wie konnte es
-

3 Galley, Thornton, Howdle, Walker, Webster: „Combination oral antioxidant supplementation reduces blood pressure" Clin Sci (Lond) 92,4 361-365 4.1997

4 <http://info.kopp-verlag.de/medizin-und-gesundheit/was-aerzte-ihnen-nicht-erzaehlen/ethan-a-huff/studie-deckt-die-zehn-schlimmsten-gewaltausloesenden-verschreibungspflichtigen-medikamente-auf.html>
Moore, Joseph, Furberg: „Prescription drugs associated with reports of violence towards others" PLoS ONE 5,12: e15337 2011

5 www.ssrstories.com/index.php

6 <http://gegen-pfizer.blogspot.com/2008/12/frontal-21-teil-4-die-pharmamafia.html>
<http://5magazine.wordpress.com/2010/06/16/glaxo-testing-paxil-on-7-year-olds-despite-suicide-risks/>

passieren, dass Krebs trotz aller finanziellen Aufwendungen auf diese Weise zur Todesursache Nr. 1 geworden ist? Warum werden vor allem giftige Chemotherapien von der TK erstattet, die gemittelt kaum zum Überleben beitragen⁸? Warum werden Ausgaben für Methoden erstattet, die vor allem exorbitant teuer sind und viel weniger Lebensverlängerung bieten als Vitamin C i.V. (intravenös) vor 35 Jahren?⁹. Warum informiert die TK über diese Tatsachen nicht und setzt stattdessen ~25% der Ausgaben für solche Methoden ein? Bitte überprüfen Sie diese Zahl !

5. Warum bewirbt und bezahlt die TK Vorsorgeuntersuchungen wie die Mammografie, die zu strahlenbedingten Schäden führen¹⁰ und zu massiver Überdiagnose und somit lebensgefährlicher Übertherapie?¹¹ Warum gibt es ein ähnliches Problem bei der Prostatakrebsvorsorge?¹² Warum klärt die TK die Versicherten nicht korrekt über diese unakzeptabel hohen Risiken und mögliche Alternativen auf?

7

www.naturalnews.com/z030972_osteoporosis_drugs_bone_fractures.html

8

Morgan, Ward, Barton: „The contribution of cytotoxic chemotherapy to 5-year survival in adult malignancies" Clin Oncol (R Coll Radiol) 16,8 549-560 12.2004

9

Spiegel 20/2010

Cameron, Pauling: „Supplemental ascorbate in the supportive treatment of cancer: Prolongation of survival times in terminal human cancer" Proc Natl Acad Sci USA 73,10 3685-3689 10.1976

10

Gotzsche, Olsen: „Is screening for breast cancer with mammography justifiable?" Lancet 355,9198 129-134 2000.

6. Warum bewirbt die TK fragwürdige Impfungen wie die Gebärmutterhalskrebsimpfung? Es muss doch auffallen, dass bis Ende 2008 12424 gemeldete Impfschäden vorlagen. Darunter starke allergische Reaktionen, Ohnmachtsanfälle, Blutgerinnsel, Autoimmunstörungen und 32 Todesfälle¹³. Warum warnt die TK ihre Versicherten nicht vor solchen Risiken? Ist das Qualitätssicherung?
7. Warum verschweigt die TK die Existenz hochwirksamer ungiftiger Krebstherapien wie Budwig, Gerson etc.? Warum nimmt die TK nicht zur Kenntnis, dass wir selbst Krebs im Familienkreis ohne Chemotherapie beseitigen konnten – über mehr als 6 Jahre mit ungiftigen Methoden? Die Schulmedizin interessiert sich nicht dafür, trotz der misslichen Situation. Warum will man hier nichts lernen? Muss es sein, dass unbehandelte Patienten besser überleben als durch OP oder Strahlen behandelte, so wie das laut US-Senatsbericht bereits 1946 der Fall gewesen ist?¹⁴
8. Hindert das Sozialgesetzbuch die TK daran, Versicherte auf die positiv festgestellte Wirkung von

Brenner, Sawant, Hande, Miller, Elliston, Fu, Randers-Pehrson, Marino: „Routine screening mammography: how important is the radiation-risk side of the benefit-risk equation?“ Int J Radiat Biol 78,12 1065-1067 12.2002
 Kaplan, Porzsolt: „The natural history of breast cancer“ Arch Intern Med 168,21 2302-2303 24.11.2008
 Zahl, Maehlen, Welch: „The natural history of invasive breast cancers detected by screening mammography“ Arch Intern Med 168,21 2311-2316 24.11.2008

11

Zackrisson, Andersson, Janzon, Manjer, Garne: „Rate of over-diagnosis of breast cancer 15 years after end of Malmö mammographic screening trial: follow-up study“ BMJ 332 689-692 2006
 Jorgensen, Gotzsche: „Overdiagnosis in publicly organised mammography screening programmes: systematic review of incidence trends“ BMJ 339,b2587 9.7.2009
 Welch: „Overdiagnosis and mammography screening“ BMJ 339,b1425 2009

12

Esserman, Shieh, Thompson: „Rethinking screening for breast cancer and prostate cancer“ JAMA 302,15 1685-1692 2009

13

www.spiegel.de/wissenschaft/medizin/0,1518,643748,00.html
www.impfschaden.info/de/impfschadensmeldungen/hpv-impfung.html

14

Vitamin C i.V. (intravenös) und Vitamin D bei Krebs hinzuweisen, so wie die Wissenschaft dies schon lange festgestellt hat? Stattdessen geraten viele Versicherte leider allzu rasch unter dem Einfluss giftiger und strahlender Therapien unter die Räder.

9. Warum unterstützt die TK stattdessen nicht den Aufbau eines stark wirksamen alternativen Gegengewichts? Im Zentrum für Naturheilverfahren ZDN wurde in einem Großversuch der Universität Essen von 1992-1998 in Zusammenarbeit mit Betriebskrankenkassen aufgezeigt, was zur Problemlösung und Kostensenkung möglich ist¹⁵. Ist es denn nicht attraktiv, wenn bei chronisch Kranken die Arbeitsunfähigkeit um 35% sank und die Krankenhauskosten um 46%?

Warum nutzt die TK nicht die Möglichkeit einer Informationsoffensive im Dialog mit den Versicherten statt zu resignieren? „Zu teure oder nutzlose Medikamente müssen von den Kassen bezahlt werden, weil es die Pharmalobby so wünscht“ - Interview mit Horst Seehofer. „Sinnvolle strukturelle Veränderungen – auch im Sinne von mehr sozialer Marktwirtschaft sind im deutschen Gesundheitswesen nicht möglich wegen des Widerstandes der Lobbyverbände“ - Zitat Horst Seehofer.

Es ist kein Kavaliersdelikt, wenn Fehler im Medizinsystem seit Jahren vordere Plätze bei den Todesursachen belegen¹⁶. Es ist empörend, wenn Politik, Ärzte und Kassen darin seit Jahren offenbar keinerlei Problem sehen, obwohl die Faktenlage klar ist. Das mutwillige Setzen von Gesundheitsschäden durch Gifte, die in den meisten Fällen ihren Zweck nicht erfüllen, ist strafbar. Mitwisser machen sich mitschuldig.

Wollen Sie weiterhin ein Teil des Problems sein oder ein Teil einer möglichen Lösung? Als Versicherter erwarte ich, dass Sie ihre Qualitätssicherung an die Realität anpassen. Es darf nicht sein, dass hohe Gesundheitsausgaben ein Gesundheitsrisiko darstellen, so wie in der Literatur beschrieben¹⁷. Das Gegenteil

Senator Pepper: „Cancer Research. Hearings before a Subcommittee of the Committee on Foreign Relations United States Senate. Seventy-Ninth Congress Second Session on S.1875" 95-126 1.-3.7.1946

15

Scheiner: „Der 100 Milliarden EURO-Skandal“ Matrix 3000 14 März/April 2003

16

Starfield: „Is US health really the best in the world?“ JAMA 284,4 483-485 26.7.2000

17

müsste der Fall sein, und als Ihr langjähriges Mitglied erwarte ich, dass Sie sich als TK Ihrer Verantwortung bewusst werden und aktiv und transparent daran arbeiten, eine Wende herbeizuführen. Floskel-Sätze in Ihren Schreiben wie „Die TK sieht sich jeden Tag in der Verantwortung gegenüber den Kunden“ sind in diesem Zusammenhang wenig hilfreich.

Ihr Hinweis auf ihre gebundenen Hände aufgrund bestehender Gesetze ist so nicht hinnehmbar. Wo die Gesetze unsinnig sind, müssen sie geändert werden. Sonderwege wie auf Ihrem Merkblatt unter „Gibt es Ausnahmen“ angedeutet, sind im ärztlichen Alltag für ernsthaft Erkrankte in den meisten Fällen nicht gangbar.

Wir selbst erlebten letztes Jahr Lügen und Täuschung in einem deutschen Krankenhaus. Die Angehörigen des Neuseeländers Allen Smith mussten die lebensrettende Behandlung mit Vitamin C i.V. (intravenös) mit Gewalt erzwingen und selbst Mittel zur Gesundung beschaffen, weil diese auch dann noch in der notwendigen Dosis verweigert wurden. Ähnliches hatten auch wir erlebt.

Wir Versicherten erwarten, dass Sie als große Kasse Ihren Einfluss geltend machen und ihre Arbeitsweise der Realität anpassen, um für Ihre Versicherten wieder zu einer bezahlbaren und wirklich brauchbaren Medizin zu kommen.

Lebensbedrohende Erkrankungen explodieren seit Jahren. Trotzdem wird sehenden Auges einfach so weitergemacht wie bisher. Wir Versicherten haben ein Grundrecht auf unsere Gesundheit. Giftstoffe wie diese Zellgifte lösen Krebs aus und helfen den meisten Versicherten nachweislich nicht. Seit Jahren ist dies bekannt¹⁸. Wir Versicherte erwarten baldige Abhilfe statt einer Festschreibung dieses unhaltbaren Zustands in alle Ewigkeit! Es ist hier nicht ausreichend, die Realität auszublenden und zur Tagesordnung überzugehen mit dem Satz „Die TK sieht sich jeden Tag in der Verantwortung gegenüber den Kunden“.

Weitere Fragen stellte ich in meinem Schreiben vom 5.3.2011.

- Warum erhielt ich keine zielführende Unterstützung des Medizinsystems – bezahlt durch die TK als es darum ging meinen Arbeitsplatz zu erhalten?
- Warum konnte meiner Mutter nicht zielführend geholfen werden?
- Warum konnte meinem Vater nicht zielführend geholfen werden?
- Warum müssen wir nahezu alles was hilft selbst bezahlen? Neben den Mitteln betrifft dies bei meiner Mutter Dinge wie elektrischer Rollstuhl und Treppenlift.
- Warum erhielt ich immer wieder Drohschreiben von der TK?

Mohr, Garland, Gorham, Grant, Garland: „Is ultraviolet B irradiance inversely associated with incidence rates of endometrial cancer: an ecological study of 107 countries“ Prev Med 4.2.2007

Auf dieses Schreiben an Herrn Redlich erhielt ich bis heute keine Antwort und warte daher weiterhin darauf.

Ihr Schreiben vom 7.4.2011 stellt fest, dass die TK „sich jeden Tag in der Verantwortung gegenüber ihren Kunden sieht“. Diese Verantwortung fordere ich ein, kann sie jedoch unter Berücksichtigung der oberen Mängelliste nur sehr eingeschränkt erkennen. Daran ändert auch die freundlicherweise beigefügte Broschüre „Sicherheit und Innovation“ nichts. Wenn einem so grundsätzlich schief laufenden System noch zusätzlich weitere Verteuerungen aufgepfropft werden wie eine „Neue Dimension der Strahlentherapie“ halb Fußballfeld groß, „Ultraschall oder Laser“, „Jugendlichen eine Brücke bauen bei Diabetes“ so sind all dies Maßnahmen, die nachgeschaltet sind und nicht kausal heilen. Ich kann nicht erkennen, dass dies geeignete Maßnahmen sind, um den bisher gesehenen steilen Anstieg der Krebstoten oder der Diabetes-Erkrankten nachhaltig zu begrenzen. Zu ähnlich klingen diese Rezepte im Vergleich zu dem, was wir in den letzten 50 Jahren bereits alles hatten. Solche Methoden führen zu 1-2% Ausgabensteigerung pro Jahr für „medizinischen Fortschritt“, wie die Apothekenumschau schreibt¹⁹.

Wie soll dies zu einem echtem Fortschritt führen, wenn nicht gleichzeitig die wenig wirksamen Zellgifte aus der Erstattung genommen werden? Wie soll etwas besser werden, wenn wirklich wirksame und kostengünstige Methoden – teilweise mehr als 35 Jahre bekannt – weiterhin systematisch ignoriert und blockiert werden?

In einem Kassensystem, das das **Grundrecht der Versicherten auf körperliche Unversehrtheit** derart wenig respektiert, fühle ich mich nicht gut aufgehoben.

Als Antwort der Qualitätssicherung der TK erwarte ich keine Schreiben in der Art - „tut uns leid – wir können nichts tun. Bitte um Verständnis“. Stattdessen sehe ich es als Ihre Aufgabe an, selbstständig solchen Dingen nachzugehen und zusammen mit den verantwortlichen Stellen in Ihrem Hause nachhaltige Lösungen zu erarbeiten. Wo Sie selbst an Grenzen stoßen, suchen Sie sich Verbündete – intern oder extern. Dies kann ich bisher nicht erkennen und fordere dies nachdrücklich von einer großen Kasse wie der TK ein.

Ihre aussagekräftige Antwort, wie Sie sich eine zukunftsfähige Veränderung vorstellen, habe ich mir bis Ende Mai vorgemerkt.

Mit freundlichen Grüßen